

DIE ZEIT VERGEHT

P. Waltersbacher ©

K. Hipke

Allegro serio *p* D m A C# D m

T. I
II

1. Die Zeit ver-geht, die E - wig - keit rückt nä - her, die
2. Des Meis - ters Wort, zu wa - chen und zu be - ten, zu
3. Nach Fä - hig - keit gab uns der Herr Ta - len - te, und

B. I
II

G m6 A D m G m *mp* *cresc.* D F#

treu-en Knecht-e war - ten auf den Herrn. Sie schau - en aus, wie auf dem Turm der
han - deln bis zu Sei - ner Wie - der - kehr, es rich - tet sich mit gro - ßem Ernst an
ab - zu - rech - nen ist Sein gu - tes Recht. Ach, hör - ten wir des Meis - ters Lob am

G m A A7 *Refrain* *f*

Spä - her, der auf den Mor - gen harrt, demicht mehr fern.
je - den und tut uns Not, je län - ger, des - to mehr! Mit gro - ßem
En - de: »Recht so, du gu - ter und ge - treu - er Knecht!«

D B# E m G m G m6 A7 D *sp*
E C#

Lohn ver - gilt der Herr die Treu - e am Tag der Re - chen - schaft, der nicht mehr fern! O dass uns

G m A7 Bb *ff* G m A D m

dann des Meis - ters Ruf er - freu - e: »Ge - he nun ein in die Freu - de dei - nes Herrn!«